



Futterquellen in der Nähe von Fenstern vermeiden

Auch für Vogel-Futterstellen gilt, diese nicht an oder in der Nähe von großen unmarkierten Fenstern oder verglasten Veranden aufzustellen. Gerade bei plötzlichen Angriffen eines Sperbers fliegen viele Vögel auf der Flucht in Richtung Glasscheiben und damit in den sicheren Tod.

Was tun, wenn ein Vogel gegen Glas geflogen ist

Wenn Sie beobachtet haben, dass ein Vogel gegen eine Glasscheibe geflogen ist, überzeugen Sie sich zunächst, ob das Tier tatsächlich Hilfe braucht. Zeigt der Vogel Verletzungen oder wirkt benommen, fangen Sie ihn, wenn möglich, ein und setzen ihn am besten in einen mit Luftlöchern versehenen Karton. Er sollte nicht gefüttert oder mit Wasser versorgt werden. Erholt sich der Vogel binnen ein bis zwei Stunden von selbst, kann er wieder freigelassen werden. Wenn nicht, bringen Sie ihn im Karton zur nächsten Wildvogelstation.

In Ausnahmefällen nehmen auch spezielle Tierarztpraxen Wildvögel auf – am besten rufen Sie vorher dort an.

Hilfe finden Sie auch hier:
www.NABU.de/pflegestationen

Weitere Informationen und Bezugsquelle für Vogelschutzmarkierungen

Viele weitere Infos vom NABU zum Thema Vogelschutz an Glas finden Sie unter: www.NABU.de/vogelschlag und www.NABU.de/glastod

Die umfassende Broschüre **Vogelfreundliches Bauen mit Glas und Licht** finden Sie ebenfalls als digitale Version unter: www.NABU.de/glastod

Die zuvor bereits genannten Markierungspunkte (siehe Foto oben), die sich als hochwirksame Vogelschutzmaßnahme erwiesen haben, sind über den NABU-Shop erhältlich. Dank einer ausführlichen Schritt-für-Schritt-Anleitung ist die Anbringung auch für Privatanwender*innen kein Problem: www.nabu-shop.de/vogelschutzmarkierung-seen-elements-shiny-black-9-90-mm
So können Sie dazu beitragen, zukünftig mehr Vögel vor dem Tod an Glasscheiben zu bewahren.

Impressum

© 2024, Naturschutzbund Deutschland (NABU) e. V., Charitéstraße 3, 10117 Berlin, Tel.: +49 (0)30.28 49 84-0, NABU@NABU.de, www.NABU.de;
Text: Catherina Schlüter; Redaktion: Daniela Franzisi, Catherina Schlüter; Gestaltung: Christina Focke; Druck: Medialogik, gedruckt auf 100 % Recyclingpapier, 1. Auflage, 10/2024; Fußnote: 1 Rössler M. et al. (2022): Vogelfreundliches Bauen mit Glas und Licht.; Bildnachweis: Titel: Andi Edwards/iStock, bearbeitet; S. 2 (innen): NABU/Catherina Schlüter; S. 3: NABU/Catherina Schlüter; S. 4: Klemens Steiof; S. 5 (außen): Klemens Steiof; Seite 6: SEEN AG; Art.-Nr. 501480115

Vogelfalle Glas

Kollisionen mit Glasscheiben
wirksam verhindern



Warum können Vögel Fenster nicht erkennen?

Ein Aufprall gegen eine Fensterscheibe kann für Vögel tödlich enden, denn für sie ist Glas unsichtbar. Allein in Deutschland sterben jedes Jahr etwa 100 Millionen Vögel an den Folgen solch eines Zusammenstoßes¹. Dabei wäre es so leicht, mithilfe einfacher Lösungen eine Vielzahl dieser Unfälle zu vermeiden.

Glas besitzt zwei optische Eigenschaften, die Vögeln zum Verhängnis werden: die Transparenz und die Spiegelung. Die Transparenz täuscht einem Vogel einen scheinbar freien Flugweg vor. Der Vogel erblickt hinter der Scheibe den freien Himmel oder den nächsten Baum oder Strauch und erkennt das Hindernis nicht. Die Spiegelung von Glasscheiben täuscht dem Vogel die Fortsetzung einer Landschaft oder des wolkenigen Himmels vor. Er erkennt lediglich die sich im Glas spiegelnde Umgebung und setzt zum Flug in den vermeintlich nächsten Busch oder Baum an.

Beleuchtung kann das Risiko für Vogelkollisionen an Glas zusätzlich erhöhen. Vor allem Zugvögel können durch nächtliches Licht angelockt oder irritiert werden und dann mit den umliegenden Glasscheiben kollidieren. Weniger Beleuchtung in Innenräumen sowie im Außenbereich von Gebäuden reduziert nicht nur das Kollisionsrisiko und die Irritation von Vögeln und Insekten, sondern schon auch den eigenen Geldbeutel.

UV-Markierungen und Greifvogelsilhouetten sind nicht wirksam

Die aufgeklebten Silhouetten von Greifvögeln nützen so gut wie nichts. Die Vögel erkennen darin keine natür-

lichen Feinde, sondern lediglich einen schwarzen Fleck auf dem Fenster und fliegen mitunter direkt neben den Aufklebern auf die Scheibe.

Auch transparente, UV-Licht reflektierende Markierungen sind nicht zu empfehlen. Hier gilt: Was das menschliche Auge nicht sieht, sieht auch das Vogelauge nicht.

So machen Sie Glasscheiben vogelsicher

Damit Vögel nicht mit Glas kollidieren, muss es für sie sichtbar gemacht werden. Geprüfte Vogelschutzmarkierungen, wie die auf dem obigen Foto verwendeten dezenten Punkte, sind hochwirksam und einfach anzubringen. Auch von außen angebrachte Schnurvorhänge aus Kordeln, Fensterfarben, Fliegengitter sowie milchige Klebestreifen schaffen Abhilfe und fallen je nach Material kaum auf.

Im privaten Bereich werden Sie schnell feststellen, welche Glasscheiben problematisch sind – zum Beispiel, wenn sich ein Busch oder Baum spiegelt. So können Sie gezielt vorgehen und die betreffenden Scheiben entschärfen. Die Spiegelung ist besonders im Siedlungsbereich ein relevanter Faktor. Ein ausschließlich auf Transparenz beruhendes Unfallrisiko an Scheiben können Sie dadurch vermeiden, dass Sie die Fenster von innen mit hellen Gardinen, Jalousien, Rollos, Lamellenvorhängen und Ähnlichem für die Vögel sichtbar machen.

Merkformel für die Anbringung von Vogelschutzmarkierungen

Die Handflächen-Regel besagt, dass die Abstände zwischen

Markierungselementen nicht größer als eine Hand breit sein sollten, damit ein Vogel nicht versucht, durch die vermeintliche Lücke hindurchzufliegen. Aus demselben Grund sollten Sie Markierungen für eine hohe Schutzwirkung auch über die gesamte Fläche der Glasscheibe anbringen. Schwarz, Weiß oder Orange nehmen die Vögel besonders gut wahr. Um Spiegelungen zu durchbrechen, bringen Sie Markierungen außerdem stets von außen auf die Glasscheiben an.

Horizontale Linien sollten bei einem Kantenabstand von bis zu 3 cm mindestens 3 mm breit sein oder 5 mm breit bei bis zu 5 cm Kantenabstand. Für vertikale Linien ist bei einem Kantenabstand von bis zu 10 cm mindestens eine Breite von 5 mm ratsam. Das Minimum für Punkte liegt bei einem Durchmesser von 9 mm und einem Abstand von maximal 9 cm, sowohl horizontal als auch vertikal.

Umsichtig planen und gestalten

Bei der Planung eines neuen Wintergartens, Balkons oder Gartenpavillons sollten Sie darauf achten, dass für Vögel keine gefährlichen Situationen entstehen, zum Beispiel durch verglaste Fensterecken, transparente Glaswände oder Balkongeländer. Durchbrechen Sie zudem Spiegelungen, indem Sie volltransparente Glasflächen beispielsweise mit Markierungen ausstatten oder durch Milchglas, Siebdrucke oder Glasbausteine ersetzen.

Vor allem in der direkten Umgebung von Glasflächen hilft der Verzicht auf attraktive Vegetation, um Vögel nicht in die Nähe der Glasfronten zu locken. Auch Fassadenbegrünung sollte stets mit hochwirksamen Vogelschutzmaßnahmen an Glasscheiben einhergehen.